

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Fuß ab

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

so macht Du wider gewinnen
gütem augen und dy augen
des ewigen lebens

Es was ein stat bei dem mer
di vil led mit giffigen
tieren und vnder den
tiren was ein trakch gar von
gehewr und vngelackfner der
cham alle tag zw der stat und
di purger der stat gaben im
alle tag ein in oder ein viech
nu giengen sew ze rat wie sy
einen sin finden do mit sew dy
stat möchten geleidigen vo dem
chumer der in an tagt und bes
under von dem trakchen nu
cham ze jungst am von verze
lanten der in emen rat gab das
sy emen leben viengen und die
ngen den an einen pawm wenn
dann di andern in das sehen
dy fluchen und besunder der
trakch nu viengen di purger
von geschicht emen leben vntotte
in und also toten zwische sy
in hoch in em pawm mit eisnem
negeln also das man in vber al
in der stat wol gesehen macht nu
do der trakch zw der stat cham
und plikcht den leben an zehant
do waich er von der stat und alle
giffige in di folgten im nach
und also ward di stat erlost
Lieben di stat bedewtt diser
wert dy lang von den giffige
tieren das sind di trefel vil
mwe und vbel led von d sumt
des ersten water und müter ad
am vnd euen der trakch das

ist der pos geist der macht al
am am ein sinder halt all sel
und lewtt vor christi gepurd
und vor semer marter giff und
zoch sew in di hell hantz das
der leo und der artzt christi
an das chreutz gehange ward

Es was
ein Ritter der was ein
grozzer Fawber d het
einen diener gar gehewen und
am tagt zeit er durich ein
wald do geschach es das er ver
lob zwainzig markch silbert
und do er das gelt nicht vand
do fragt er seinen diener ob
er es acht finden hiet do swur
der chnecht pey seinem got und
pey seinem aid er wesse nicht
dar vmb nu het der her eme
arquan auf den chnecht vmb
das gut und slug in den he
chten fuß ab und lie in also
ligen in dem wald und rait
do mit da him nu was nahent
da selbs em ansidel pey dem weg
gesehen do er das geschray des
chnechts erhört alle pald leuf
er der chlag nach was da weit
do cham er zw dem chnecht und
hört sem peicht und do er ver
nam von im das er vnschuldig
was do trug er in zw sem
zell und gie in sem pethawb und
vtruffat got das er verhengt
het das der diener seinen fuß
dar laren het und do er also
pat do cham em stimm vo einem
engel di sprach zw im du scholt

got. Des nicht zeichen noch
auf heben umb den chnecht
Red wider in nichtz woz das
Das der mensch umb ein altew
schuld also gepessert ist das
er sein suz hat verlarren wem
vor vil zeiten hat. er sein mit
mit dem selben suz gestozzen
von einem garten vnd postleit
warf er sey her ab dar vber
er nie cham pruz bestande hat
Da von setz dem münd ein hut
vnd zeich in sein nicht wan got
allzeit ein rechter richter ist
Lieben der Ritter mag sein
Adam der erst mensch der
verlarren hat sein hort das
ist das paradys da von er ver
triben ward der chnecht ist alle
menschliche geslecht das von
im comen ist. Adam suchet
das das er verlarren het vnd
er vand sein nicht. hutz das
Christus vns wider praecht mit
dem tod seiner marter. Adam
slug seinem diener das ist allen
menschlichen geslecht den re
chten suz ab so wir von sein
ungehorsam all vielen in tod su
nit. Da von ist vns der recht
suz das vntodleit ab geslage
von sein suz. Der Amfidel das
ist di christenheit mit wir ler
di den sunder mit d' lauff nimb
vnd in zeucht mit guten weruise
Der arm der da vand das gut
das verlarren was das ist von
ser her ihesus Christus. Der
armer geparen ward vnd vand

Das paradys mit seinem tod
vnd teilt das vnder vns
Danicus
Der Reichtum
Zu Rom gewaltichleich
vnd was dar zu weis der het
ein schon weib di er gar lieb het
di selb frau gepar ihm schon
sin den nant sy Apocleciamm
vnd so er ward siben jar alt
so ward sein muter siech hutz
in den tod vnd so sy erkant das
sy nicht genesen macht do hies
sy chomen den chaiser vnd sprach
zu im Herr ich mag nicht ge
nesen ich pit von euch am pet
der gewert mich ee das ich sterb
do sprach er zu ir frau pit was
ir wolt des seit ir gewert sy
sprach ich wais wol das ir nach
meinem tod ein ander weib nembt
so pit ich euch das ir sey chamm
gewalt last haben vber mamen
sin. Sunder a weid gezogen ver
hin dan von tunc it. so antwort
der chaiser frau des seit gewert
da mit sie sy den geist. vnd dar
nach lang chlagt der chaiser
iren tod. Also das er nicht nam
ein andrew frauen. Amsten ge
sacht er mit im selben von seme
sin. vnd des sinargens lud er
sin herren vnd het mit in emen
kut. Das er sein sin wolt geben
ze ziehen vnd zu der lernung
lassen. vnd zu hant sant er mit
priefen nach siben wol gelehte
maistern. Das sy an alle wider